



Kantonsschule Reussbühl

Jahresbericht 2009 | 10

Impressum

Kantonsschule Reussbühl

Gymnasium

Ruopigenstrasse 40

Postfach 843

6015 Luzern

Internet www.ksreussbuehl.ch

Telefon 041 259 02 59

Telefax 041 259 02 69

e-mail sekretariat.ksreu@edulu.ch

Weitere Berichte finden Sie auf unserer Homepage
unter Archiv – Jahresberichte.

Redaktion

Peter Zosso

Felicitas Spuhler

Beatrice Schindler

Fotos

Charles Baumann: Fotos vom Projekt der Klasse 3a (Landart & Musik) u.a

Hannes Ernst: Umschlag

verschiedene Lehrpersonen

Layout und Druck

Printex AG, Dagmersellen

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
Rückblick	6
Personelles	12
Matura 2010	18
Schulchronik	20
Unterricht und Projekte	22
Neben dem Unterricht	34
Namen und Zahlen	38



Liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten den zweiten neu gestalteten Jahresbericht der Kantonsschule Reussbühl in Händen. Korrekterweise müsste ich Kantonsschule Reussbühl Luzern schreiben. Aber daran müssen wir uns und Sie sich wohl erst noch gewöhnen. Mitten im letzten Schuljahr verwand-

elte sich die einstige Schule für die nördliche Agglomeration Luzern und die Landschaft vom unteren Seetal bis nach Marbach im hinteren Entlebuch in eine ausgewachsene Stadtschule. Alles verändert sich, das ist auch Thema der Rückblicke des Schulkommissionspräsidenten und des Rektors.

Verändert haben wir auch die Form; letztes Jahr entschieden wir, uns den heutigen Lesegewohnheiten anzunähern. Der

Jahresbericht ist viel schlanker als früher. In der Printform beschränken wir uns auf exemplarische Berichte und statistisch Notwendiges. Darüber hinaus finden Sie jedoch weitere

spannende Texte und viele Illustrationen sowie ausführlichere Listen auf unserer Homepage www.ksreussbuehl.ch in der Rubrik «Archiv – Jahresberichte». Schauen Sie unbedingt in die elektronische Form – es lohnt sich.

Es lohnt sich, gerade weil in der heutigen Zeit das Gymnasium oft (un)kritisch hinterfragt wird. Heutzutage hat für sehr viele Menschen materieller Gewinn absolute Priorität. Geld auszugeben für eine Gymnasialbildung, eine breite Allgemeinbildung auf hohem Niveau, mit viel Augenmerk auf menschlichen Kompetenzen, das scheint für manche nicht lohnend. Ein Beispiel: Die Fachhochschulen vergleichen die Einstiegsgehälter ihrer Absolventen mit denjenigen der Uniabgänger, um zu belegen, welche Ausbildung lohnender sei. Sind wir uns bewusst, dass ein übermässiger Vorrang des materiellen Gewinns zu bedrohlichen Finanz- und Wirtschaftskrisen führt? Dass der erbitterte Steuerwettbewerb die Solidarität am meisten in Frage stellt, wissen wir es? Zu starke Veränderungen in diese Richtung finden wir nicht unbedenklich.

Die Berichte über unser Schulleben anzuschauen, lohnt sich, weil darin sichtbar wird, dass wir der jungen Generation zeigen: es gibt noch andere wichtige Werte im Leben. Unsere Ziele sind breit gefächert, unser Lehren zielt auf Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz, auf kreativer wie intellektueller Ebene.

Alles verändert sich – selbstverständlich. Auch das Gymnasium. Auch die Kantonsschule Reussbühl (Luzern). Auch wir als Menschen. Wir wissen es und wollen Veränderungen aktiv angehen. Auch das zeigt unser Bericht.

Wir hoffen, dass Inhalt und Kommunikationsform bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, trotz Veränderungen gut ankommen, und wünschen viel Spass bei der Lektüre – und ein Feedback von Ihnen ist uns immer willkommen!

Freundliche Grüsse

Peter Zosso
Rektor



Schulkommission

Umgezogen...

Die KSR hat auf den 1.1.2010 gezügelt – mindestens virtuell. Dank der Fusion von Luzern und Littau ist sie seither nicht mehr eine Agglomerations-Schule, sondern die am zentralsten gelegene Kantonsschule in der Stadt Luzern. Der Name wurde ergänzt zu «Kantonsschule Reussbühl Luzern». Obwohl Zügeln normalerweise mit viel Aufwand verbunden ist, erfolgte dieser «Umzug» äusserst schlank, quasi über Nacht. Die meisten haben gar nichts davon gemerkt.

nicht verändert...

Trotz des formalen Ortswechsels und der Namensergänzung hat sich an den Inhalten nichts verändert: Kultur und Leistungsanspruch der Schule sind geblieben und gelten weiterhin. Das haben die sehr guten Maturagergebnisse 2010 deutlich bewiesen. An der Maturafeier konnten vier AbsolventInnen mit Bestnoten (5,82/5,77/zweimal 5,50) und 11 Maturaarbeiten mit der Höchstnote 6 ausgezeichnet werden. Über 21 Prozent der Absolvierenden erreichten eine Note 5 oder höher

und der Gesamtdurchschnitt aller 126 Absolvierenden lag bei guten 4,71.

Das ist ein sehr gutes Zeugnis für die kontinuierliche Arbeit der Lehrpersonen an der KSR.

und trotzdem weiter entwickelt.

Ziel der KSR ist es, die Schulqualität nicht nur zu erhalten, sondern anhand neuer Konzepte und Projekte gezielt weiter zu entwickeln. Eines dieser Projekte heisst DELL. Das ist keine Computermarke, sondern ein fächerübergreifendes Vorhaben: Demokratie Leben und Lernen an der Schule. Das Projekt wurde im Jahre 2009 von der kantonalen Plattform «Potential Gymnasium» ausgezeichnet und befindet sich nun in der Umsetzung. Um in einer Demokratie mitgestalten zu können, muss man seine Ansichten und Überzeugungen herausbilden und auch vertreten können. Das Debattieren wurde z.B. im Rahmen des Projekts DELL in ausgewählten Klassen geübt und an einem schulinternen Wettbewerb wie auch einem Wettstreit zwischen sechs Gymnasien aus den Kantonen Aargau, Luzern, Schaffhausen und Zug erfolgreich eingesetzt. Diese

Fähigkeiten sind wichtig für potenzielle künftige Führungskräfte in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Im Namen der Schulkommission danke ich den Initianten des Projekts für ihr tolles Engagement. DELL ist ein gutes Beispiel dafür, wie an der KSR die Qualität gezielt und auch interdisziplinär weiter entwickelt wird.

Die Schulkommission wünscht der KSR weiterhin eine gute Positionierung mitten in der Stadt Luzern und alles Gute für das 40-Jahre-Jubiläum im kommenden Schuljahr.

*René Meier-Schwager
Präsident der Schulkommission*



Rückblick auf das Schuljahr 2009/10

Hinter uns liegt ein recht «gewöhnliches» Schuljahr; über wirklich Herausragendes wie den TecDay im Herbst war in unserem Schulmagazin schon zu lesen; daneben gab es viel Arbeit und Engagement im Detail. Sprechen wir zuerst das Unerfreuliche an, um uns dann rasch dem überwiegenden Positiven zuzuwenden.

Stark beschäftigt hat uns auch dieses Jahr die Ressourcenfrage: Da Parlament und Regierung als oberstes Gebot einen ausgeglichenen Haushalt anpeilen, wurde ein «Entlastungspaket» geschnürt, das einmal mehr die Gymnasien hart trifft. So müssen wir für 2011 grosse Einsparungen realisieren, die neben Klassenzusammenlegungen (= Vergrösserung der Klassen schon 2010) und weiteren Massnahmen auch höhere Elternbeiträge für den obligatorischen Instrumentalunterricht bedeuten. Für 2012 steht zurzeit noch nicht fest, wie die Sparziele erreicht werden können.

Auch wurden wir wieder vertröstet, und die bereits 2008 versprochene Photovoltaikanlage für unser Schuldach schwebt leider

immer noch weit darüber in den Wolken... Wir warten weiter auf die sanfte Landung auf unserem dafür äusserst geeigneten Flachdach – und damit auch auf das wichtige Zeichen. Wir wollen mögliche Beiträge zum Klimaschutz nicht nur diskutieren, sondern auch realisieren. Es ist etwas schwierig zu verstehen, dass in den Jahren (2009/2010) der grossen Konjunkturstützungsprogramme das Parlament zwar Zusatzkredite für die Förderung von Alternativenergien sprach, die eigenen kantonalen Bauten jedoch explizit davon ausschloss. Auch eine Petition an die zuständigen Regierungsräte, unterzeichnet von mehr als 800 SchülerInnen und Lehrpersonen, konnte daran leider nichts ändern.

Der mediale Tiefpunkt (bezüglich vieler Jahre) für unsere Schule war die Christmas-Party 2009, die von auswärtigen Krawall-Suchenden gestört wurde, so dass sie abgebrochen werden musste. Die Situation war weniger dramatisch als in den Medien dargestellt, die Schäden relativ gering, aber selbstverständlich für uns völlig untolerierbar und unerwünscht.

Dank unseren SchülerInnen konnte die Polizei zwar Randalierer ausfindig machen, konkrete Taten konnten aber nicht bewiesen werden. Die anschliessenden Diskussionen mit SchülerInnen und Lehrpersonen führten zum Entschluss, solche Feste in Zukunft nicht mehr an der Schule durchzuführen.

Genug der negativen Meldungen! Blicken wir auf sehr viele positive Anlässe im vergangenen Jahr sowie auf viel Entwicklungsarbeit an unserer Schule zurück! Sie entstanden zusätzlich zu den wöchentlich rund 1'800 Lektionen, der täglichen Arbeit im Unterricht.

Eine riesige Vielfalt von Anlässen

Schon die blosse (unvollständige!) Auflistung von Anlässen ist sehr eindrücklich und zeigt, wie lebendig und kreativ unsere Schulgemeinschaft erneut war: TecDay in Zusammenarbeit mit der ETH, ZEBI – Zentralschweizer Bildungsmesse, Blues at School, Tag der Luzerner Mittelschullehrpersonen, Präsentationstag Maturaarbeiten, zahlreiche Lunchtimekonzerte unserer InstrumentalschülerIn-

nen und Ensembles, Winter- und Sommersporttage, Holocausttag der FS Geschichte, Projekttag Maturaarbeit, Leichtathletik-Halbtage Unterstufe, Theater der Oberstufe und Theater der Unterstufe, grosse Chorkonzerte klassisch und Rock, spezieller letzter Schultag der Maturaklassen, Abendmusik im Mai, Fussballspiel Lehrer-Schüler zum WM-Auftakt, verschiedenste Sonderwochen und Austausch klassenweise und individuell, Anlässe im Rahmen von Potenzial Gymnasium, zahlreiche Exkursionen, literarische Lesungen und Vorträge in der Aula... es gäbe noch weit mehr! Über einige lesen Sie in den Texten im vorliegenden Jahresbericht und in der erweiterten elektronischen Form.

Veränderung als einzige Konstante

Auch unsere Schule verändert sich laufend. So haben wir die Überarbeitung unseres Konzepts für Sonderwochen aus der Zeit der Gymnasialreform vor zehn Jahren abgeschlossen, wir haben die Einführung der Jahrespromotion vorbereitet, in Kombination mit erweiterter SchülerInnenbeurteilung. Auch

die Einführung des Ergänzungsfachs Informatik ist vorbereitet, und die ersten SchülerInnen werden in diesem Fach 2011 die Matura ablegen. Im Rahmen der Teilrevision des MAR haben wir beschlossen, das Fach «Einführung in Wirtschaft und Recht» weiterhin auf der 6. Klassenstufe zu belassen, auch weiterhin im fächerübergreifenden Verbund mit Geschichte und Philosophie/Ethik. Die Ausgestaltung des Poolfachs WR/GS/PH wurde ebenfalls auf das kommende Schuljahr hin neu konzipiert und wird 2010/11 umgesetzt. Eine Arbeitsgruppe bereitete ebenfalls für 2010/11 einen Pilotversuch für obligatorische Fremdsprachenaufenthalte vor. Die Schulleitung erweiterte die Aktion «Sorge tragen zum Haus» des Schuljahres 2008/09 um die zweiten Aktion «Sorge tragen zur Zeit»: während jeweils zwei Wochen achten wir als Schulgemeinschaft speziell auf den sorgsamen Umgang mit Raum und Zeit.

Im vergangenen Jahr hat sich unsere Schule jedoch nicht nur im Bereich Unterricht und Gemeinschaft weiter entwickelt, sehr stark

wurde auch die Verwaltung von Entwicklungen betroffen. Die Zentralisierung und Optimierung des gesamten Rechnungs- und Berichtswesens ist weit fortgeschritten, was unsere Mitarbeiterinnen in den Sekretariaten (KSR und MSE) und die Schulleitungen ebenfalls intensiv gefordert hat. Wir sind aber sicher, dass wir damit den Service vor allem auch für die Eltern unserer SchülerInnen weiter verbessern können und zudem das ganze Rechnungswesen des Kantons durch die konsequente Kostenrechnung an Transparenz gewinnt. Gefordert wurde die Verwaltung auch durch die Zentralisierung der Informatikdienste, hier arbeiten wir wohl auf einer Dauerbaustelle.

Auch ohne i-Phones «geht die Post ab»

In der Entwicklung der Informatik haben wir im vergangenen Jahr ebenfalls weitere Meilensteine erreicht. So wurde nach der Verwaltung auch der ganze Bereich Unterricht auf den kantonalen Servern erfolgreich zentralisiert. Daneben konnten wir für die ganze Schule einheitliche neue Hardware anschaf-

fen. Der Ersatz der rund 270 Geräte verlief in Zusammenarbeit mit der kantonalen Dienststelle Informatik reibungslos. Bei dieser Gelegenheit konnte für den Grafik-Unterricht im Bereich BG auch ein grosszügiger neuer Informatikraum geschaffen werden. Aber nicht nur bezüglich der Hardware haben wir Schritte gemacht. Auch in der internen Kommunikation haben wir eine Plattform aufgebaut, auf der die Lehrpersonen sehr viele Informationen abholen können, auch von ihren Arbeitsplätzen zuhause aus. Die Information und Kommunikation wurde auf das kommende Schuljahr hin sehr stark in Richtung elektronische Übermittlung erweitert. Gleichsam als Test wurde dieses Jahr erstmals die umfangreiche Sommerpost für die Lehrpersonen, mit allen Informationen für das kommende Schuljahr immer ein sehr umfangreiches Bündel, elektronisch verschickt. Mit Erfolg.

Für all das Positive des vergangenen Schuljahres danke ich den unzähligen Akteurinnen und Akteuren, und auch für die Unterstützung bei der Bewältigung des Schwierigen spreche

ich hier gern noch einmal meinen grossen Dank aus.

Zum Schluss des diesjährigen Rückblicks lade ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, ein: Schmökern Sie weiter auf den folgenden Seiten; zusätzliche Berichte liefert die elektronische Form des Jahresberichts im Archiv unserer Homepage per Link: www.ksreussbuehl.ch/archiv/jahresberichte/ Blättern und Surfen erwünscht – es ist spannend!

Peter Zosso

PS: Auch in unserem Schulmagazin «Nummer Eins» finden Sie viele Informationen über Anlässe und Entwicklungen an unserer Schule im vergangenen Jahr – die Nummern finden Sie ebenfalls via Homepage im Archiv.



Aus den Verabschiedungen am Schlussabend des Schuljahres 2009/2010

Felix Scherer (Felix I.)

Felix I., HRH, King of the English Royal Society.

Ihm danke ich für sein grosses und fruchtbares Wirken als Prorektor und Anglist. Er war eine Vertrauensperson, in der Schulleitung und als Berater unzähliger KollegInnen und SchülerInnen. Auch in den Jahren nach seinem Rücktritt als Prorektor ist er als Berater für SchülerInnen tätig geblieben.

Felix kam vor 33 Jahren an unsere Schule und hat sie in allen ihren Entwicklungen mitgeformt und -geprägt. Er wurde 1984 zum Prorektor gewählt, ist dann nach 20 Jahren von diesem Amt zurückgetreten und hat seither wieder erfolgreich als «Nur»-Lehrer gewirkt.

In seiner Tätigkeit in der Schulleitung war er allerdings nicht allein als Prorektor im Einsatz, sondern mehrmals auch als Leiter der KSR a.i. Hätte er sich 2000 als Rektor beworben, stünde ich jetzt nicht an dieser Stelle, da bin ich sicher. Er meisterte Situationen, in welchen höchste Anforderungen an ihn als Menschen und Vorgesetzten gestellt wurden. Ausgezeichnet hat er sich dabei immer durch seine

Liebenswürdigkeit, verbunden mit Bestimmtheit, wo es denn sein musste.

Dabei hat Felix nie seinen Humor verloren, und ich habe an ihm geschätzt, dass er meinen und unseren Alltag mit fantastischen Anekdoten aus früheren Zeiten auflockerte. Da hat sich oft sein feines, ausserordentliches Sprachtalent gezeigt, wie auch bei manch offiziellem Auftritt als Redner. Selbstredend bewirkten seine sprachlichen Fähigkeiten auch in seiner Tätigkeit als Lehrer sehr viel bei seinen SchülerInnen – manche verliessen die KSR mit besten Erinnerungen und dankten ihm für das hohe Niveau seines Literaturunterrichts.

Lieber Felix, ich danke dir sehr herzlich für alles, was du für die KSR als Ganze, für Generationen von Schülerinnen und Schülern getan hast, und wünsche dir für kommende grosse (Theater)Taten alles Gute.

Felix Schönbächler (Felix II.)

Felix II. wird er auch genannt, weil er im Vergleich zum I., der schon 1977 an die KSR kam,

ein wahrer Benjamin ist. Er kam nämlich erst 1978 an die KSR. Zuerst war er als Spanischlehrer, ab 1992/93 auch als Französischlehrer angestellt. Dass man sich nach bloss 32 Jahren (vgl. Felix I.) noch nicht so sehr zum alten Eisen zählt, kann man nachvollziehen!

So schrieb denn Felix II. anfangs dieses Jahres: «Da ich im kommenden August sowieso nicht mehr zum Unterrichten an die KSR kommen darf/muss, reiche ich Dir hier meine formelle Kündigung per Ende dieses Schuljahres ein.» Er hat dann natürlich noch differenziert ausgeführt. Und ich danke dir, Felix, für dein sehr grosses Engagement für die Schule bis zum Schluss (2010 Einsatz in einer freiwilligen Sonderwoche beim Austausch mit einer Klasse aus Alicante) und deinen Einsatz auch im letzten Jahr noch als Klassenlehrer-Stellvertreter – auch diese deine letzte Klasse, die du als Klassenlehrer geführt hast, die 4b, hat dich ins Herz geschlossen und wird dich vermissen.

Arbeiten neben dem Unterrichten waren dir nie zuviel, besonders Arbeiten im Dienst der ganzen Schulgemeinschaft. Dies auch nach

einem grösseren gesundheitlichen Einschnitt vor sechs Jahren am Herz – dem Herz, das für deine Mitmenschen immer so geräumig ist.

Und dabei möchte ich nicht vergessen, auch deine Gattin Marianne in den Dank einzuschliessen; sie hat viele deiner SchülerInnen auch kennengelernt, nicht nur vom Erzählen, sondern von Einsätzen in Sonderwochen, auf Schulreisen und bei Einladungen zu euch nach Hause. Ganz speziell zu erwähnen sind auch dein unermüdlicher Einsatz für den Kantonschullehrerverein Reussbühl und den Verein Luzerner MittelschullehrerInnen.

Lieber Felix, ich danke dir für deinen stets generösen Einsatz für unsere Schule und wünsche auch dir viel Spannendes in Zukunft. Der Projekte habt ihr, du und Marianne, ja genug.

Monika Auer

Danken möchte ich auch Monika Auer, nicht dafür, dass sie geht, sondern für ihren eher kurzen, doch prägnanten Einsatz bei uns. Monika stiess nämlich vor erst sieben Jahren zu uns, im ersten Jahr für ein Pensum Deutsch, mittlerweile, als Hauptfach-Englistin, mit

grösserem Einsatz im Fach Englisch. In diesen Jahren hat sie viele geschafft (da steht zwar «viele geschafft», aber das muss ein Irrtum sein – alle Anspielungen auf ihre Energie-schübe sind rein zufällig). Sie hat also viel geschafft, doch eines nicht: Sie hat ihren Partner Eric nicht zurück nach Luzern schaffen können (Eric ist Exil-Luzerner, der in Zürich eine neue Heimat gefunden hat).

So zügelte sie im letzten Jahr von der Heinrichstrasse in Zürich an die Wibichstrasse, auch in Zürich. Kein sehr pendlerinnenfreundlicher Entscheid, wie sich im Nachhinein zeigte. Ihr Weg an die Arbeit hat sich nämlich damit noch verlängert, und was sie nicht mehr so leicht schaffte, hat nun sie geschafft. Sie hat kapituliert und geht ans Rämibühl. Ja, man kann im Leben halt nicht immer aufsteigen. Aber ich bin sicher, Monika wird auch diese Talsohle durchschreiten.

Monika danke ich nicht nur für ihre Tätigkeit als Lehrerin bei uns, sondern auch für ihr grosses Engagement neben dem regulären Unterricht – sei es in Sonderwochen, Kulturprojekten, in der AG Q oder als Klassenlehrerin.

Eigentlich nicht so schlecht für sieben Jahre! Wir können dich somit mit ruhigem Gewissen zurück nach Zürich entlassen. Alles Gute, Monika!

Veronika Horschik

Sie ist noch gar jung, noch nicht so lange auf der Welt wie andere an der KSR! Während die einen uns nach über 30 Jahren verlassen, verlässt sie uns mit noch nicht 30 Jahren schon wieder.

Immerhin, eine 3 hat sie auch geschafft, wenn auch ohne 0 – Nullen sind ja an sich auch nicht viel Wert. Veronika war also nur drei Jahre bei uns und schwupp, zieht es sie nach Zug zurück, in ihre Heimat und zu ihrem Mann, den sie an den Schlussabend auch gleich mitgebracht hat, um uns den wahren Grund für ihren Wechsel stolz vor Augen zu führen. Dass sie nämlich wegen der höheren Löhne nach Zug wechselt, ist nur ein sich hartnäckig haltendes Gerücht.

Kurz aber oho, unter dieses Motto könnte man ihren Einsatz bei uns stellen. In dieser nur kurzen Zeit hat Veronika bei uns nämlich eine ein-

drückliche Kür ihres vielseitigen Könnens und ihrer Talente gezeigt, ist ohne langes Zögern eingestiegen, hat an der MSE einen Kollegen während seiner Krankheit vertreten und erste Maturaprüfungen abgenommen – ich denke, wir werden diesen Schwung noch vermissen. Neben den Anforderungen, die eine Tätigkeit in der Elite-Wirtschaftsfachschaft Tödtli AG GmbH mit sich bringt, hat sie freiwillig auch im Chor mitgesungen, in der Gruppe Puls mitgearbeitet und dann quasi als Abschiedsgeschenk an uns auch den heutigen Schlussanlass organisiert. Liebe Veronika, wir entlassen auch dich nicht gerne, ich danke dir für dein sehr engagiertes Wirken bei uns und wünsche dir alles Gute am KBZ.

Christian Muff

Dir, Christian, danke ich für ein Jahr vollen Einsatzes bei uns. Dieser Einsatz war von Beginn an als zeitlich befristet deklariert, und dennoch, wo es einem gefällt, würde man natürlich gerne länger arbeiten, und wessen Arbeit einem gefällt, den würde man auch gerne länger beschäftigen. Für den Moment

zumindest soll es nicht so sein, was die Zukunft bringt, ist offen, das habe ich an unserer Schule in der Zwischenzeit nur allzu oft erlebt. Und immerhin, du hast mir vorgestern im Abschiedsgespräch gesagt, dass du das nächste Schuljahr bei einem Schulleiter angestellt sein wirst, der in der Primarschule mein bester Freund war. So schlecht geht's also sicher nicht ins nächste Schuljahr. Auch dir, Christian, alles Gute.

Dann komme ich noch zu «Spezialfällen»:

Christine Rast

Sie ist auch eine, die uns einfach zack – Richtung Zürich verliess – und zwar 2009 so schnell, dass wir sie nicht einmal mehr verabschieden konnten vor einem Jahr. Es war noch nicht einmal sicher, ob wir für sie Ersatz hätten oder nicht, und so ist sie heute als «Spezialfall» dabei. So sind sie halt, die Rastlosen. . . Als Kollegin wurde Christine von allen sehr geschätzt. Ich schätzte speziell ihren seriösen

Unterricht und den sehr wertschätzenden – wenn auch oft mit Ironie gespickten Umgang mit den Schülerinnen und dem Rektor. Sie stellte klare Forderungen – an die Schülerinnen – und war ein Beispiel, wie man das kann und doch eine sehr beliebte Lehrerin sein (oder vielleicht auch gerade deswegen).

Nun, wissend, dass die BildungspolitikerInnen in Zürich auch nur mit Limmatwasser kochen, hoffen wir natürlich, es gefalle dir auch bei den Zürchern. Wenn nicht, kannst du ja mit den andern Reussbühl-Flüchtlingen eine Stammrunde im HB Zürich eröffnen.

Christine, auch dir danke ich für deinen treuen und erfolgreichen zehnjährigen Einsatz an der KSR und wünsche dir und deiner Familie alles Gute für die Zukunft.

Er verlässt uns zwar nicht, aber er verlässt die Schulleitung:

Nils Andersen

Mit Nils habe ich während 10 Jahren quasi blind zusammenarbeiten können – im-

mer wieder haben wir einander am Ende eines Jahres gesagt, unsere Zusammenarbeit sei etwas ganz Ausserordentliches. Wir konnten Entscheide fällen, ohne den andern zu fragen, und wussten dennoch, dass der andere gleich entschieden hätte. Dafür, Nils, danke ich dir persönlich.

Doch danke ich dir auch im Namen des ganzen Kollegiums für deine enorme unermüdlige Tätigkeit für die ganze Schulgemeinschaft: für

- deine Menschlichkeit
- deine soziale und fachliche Kompetenz
- deinen enormen Arbeitseinsatz
- deine exakte Arbeit.

Du bist ein grossartiger Motivator, der eine Gemeinschaft auch in Momenten des Zweifels und des Unbehagens wieder auf lohnende Ziele ausrichten kann. Du hast dir zudem ein enormes Wissen über die Entwicklungen der vergangenen zwei Jahrzehnte der KSR erworben und dieses auch jederzeit mit allen geteilt. Und du bist, wie könnte es für einen Mathematiker und Naturwissen-

schafter anders sein, ein sehr guter Analytiker. Und als Däne bist du nicht einer der gefürchteten Nordmänner – viele SchülerInnen vergleichen dein Profil vielmehr mit dem Caesars – nein, du bist ein begeisterter und talentierter, vor allem aber auch fairer Sportsmann – nicht so wie es deine Vorfahren, die Nordmänner waren, die höchstens in der Beziehung fair waren, dass sie alle südlicheren Völker etwa gleich kurz und klein schlugen.

Lieber Nils, dein Rücktritt aus der Schulleitung möge dir deine zweitliebste Tätigkeit, das Unterrichten, wieder in vollstem Masse ermöglichen, und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit dir!

8. Juli 2010, Peter Zosso

Dienstjubiläen

30 Jahre	Baumann Charles
30 Jahre	Graf Georg
25 Jahre	Blum Regula
25 Jahre	Eichenberger Bernadette
25 Jahre	Lustenberger Danielle
25 Jahre	Reber Georges
20 Jahre	Estermann Ursula
20 Jahre	Fürbringer Reinhard Richard
20 Jahre	Furrer Frieda
20 Jahre	Hurni Emil
20 Jahre	Jäggi Hans-Peter
20 Jahre	Mathis Josy
20 Jahre	Schönbächler Felix
10 Jahre	Bisang Regula
10 Jahre	Carfora Patrizia
10 Jahre	Egli Andreas
10 Jahre	Reichmuth Roland
10 Jahre	Schuler Anny
10 Jahre	Tödtli Walo
10 Jahre	Zurmühle Karin

Willkommen

Egli Andreas	IN
Brunhart Ines	DE
Gebhard Karin	EN
Mayerhofer Cornelia	FR
Muff Christian	BI, NL
Plaza Gloria	CH
Rösch Hans-Peter	KLAV
Schäfer Gregor	LA
Schibli Yolanda	AKK
Stäuber Pascal	PS

Pensionierungen

Scherer Felix	EN
Schönbächler Felix	FR

Austritte

Auer Monika	DE, EN
Barmet Rita	MA
Bieri Bruno	WR
Brand Regina	GS
Horschik Veronika	WR
Mayerhofer Cornelia	FR
Muff Christian	BI, NL
Rösch Hans-Peter	KLAV
Schäfer Gregor	LA

Todesfall

Leider mussten wir am Ende des vergangenen Schuljahres auch für immer Abschied nehmen.

Zu Beginn der diesjährigen Sommerferien erreichte uns die Nachricht, dass unser langjähriger Schlagzeug- und Ensemblelehrer Richard Fürbringer kurz vor seinem 58. Geburtstag völlig überraschend an einem Herzinfarkt verstorben sei.

Richard stiess im Sommer 2002 zu uns, nachdem er schon an der Musikschule Sursee und an der Kantonsschule Beromünster Schlagzeug unterrichtet und zahlreiche Projekte umgesetzt hatte. Er unterrichtete bei uns mit sehr hoher Fachkompetenz und begeisterte seine Schüler (und später auch Schülerinnen) sehr, so dass deren Anzahl schnell wuchs und zeitweise für ihn allein fast die Grenzen sprengte. Auch für das kommende Schuljahr hatten sich wieder 15 SchülerInnen für den Unterricht

bei ihm eingeschrieben. Talentierte SchülerInnen förderte er ausserordentlich und sehr vielseitig. Letzteres galt auch für die Projekte mit Ensembles, die er laufend umsetzte. Einige Leckerbissen zeigten seine Ensembles an Elternabenden und Maturafeiern. Auf Anfrage war er immer bereit, mit einem Ensemble aufzutreten, oft meldete er seine SchülerInnen auch selbst für Anlässe – Höhepunkt war ein Auftritt seines Rhythmik-Ensembles im KKL. Die Stücke für die Ensembles komponierte er gewöhnlich selbst und gab seinen SchülerInnen auch in diesem Bereich viel mit. Wir danken Richard für alles, was er dem Kollegium und der Schule in den Jahren seiner Mitarbeit an der KSR gegeben hat.

Den Hinterbliebenen, seiner Partnerin und seinem 13-jährigen Sohn sprechen wir unser tiefes Beileid aus. Wir werden Richard ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere Maturae und Maturi

1. Rang

Zimmermann Sibylle, Emmenbrücke
Ø 5.82 Klasse 6e

2. Rang

Brun Yannick, Emmenbrücke
Ø 5.77 Klasse 6c

3. Rang

Eugster Manuela, Emmenbrücke
Ø 5.50 Klasse 6c

Muff Rebecca, Hellbühl
Ø 5.50 Klasse 6d

Aliu Bukurim, Luzern; **Aliu** Aishe, Luzern; **Amrein** Lucie-Diane, Neuenkirch; **Arnold** Basil, Emmen; **Bachmann** Dominic, Malters; **Bang** Scarlett, Emmenbrücke; **Betschart** Erich, Emmenbrücke; **Bianchi** Yves, Emmenbrücke; **Bieri** Samira, Emmenbrücke; **Binggeli** Thomas, Luzern; **Birrer** Laura, Hochdorf; **Bitterli** Marco, Luzern; **Biuk** Ivan Tomislav, Luzern; **Boog** Michaela, Sempach-Station; **Brasnjic** Marijana, Luzern; **Brechbühl** Aaron, Emmen; **Brun** Yannick, Emmenbrücke; **Brun** Eric, Malters; **Brunner** Linda, Emmenbrücke; **Bucher**

Raphael, Emmenbrücke; **Bucher** Alexander, Emmenbrücke; **Buck** Martin, Malters; **Bühler** Cyrell, Luzern; **Bühlmann** Simon, Hellbühl; **Buob** Andreas, Emmen; **Burri** Philipp Anton, Malters; **Burri** Gianna, Malters; **Burri** Patrick, Malters; **Burri** Pascal, Schachen; **Bütler** Priszilla, Emmen; **Dautaj** Vigan, Luzern; **Delle Fiamme** Antonio, Luzern; **Di Michelangeli** Sergio, Emmenbrücke; **Ding** Alain, Emmenbrücke; **Dondras** Katarina, Luzern; **Duwe** Laura Katharina, Luzern; **Eggermann** Severin, Neuenkirch; **Eugster** Manuela, Emmenbrücke; **Fallegger** Anja, Malters; **Gajic** Mihael, Luzern; **Gallati** Basil, Schwarzenberg; **Gasser** Manuel, Malters; **Graf** Sabrina, Luzern; **Haverkamp** Tanja, Neuenkirch; **Heer** Ramona, Neuenkirch; **Helfenstein** Ronja, Neuenkirch; **Hodel** Thomas, Emmenbrücke; **Hotic** Amra, Luzern; **Hurni** Carolyn, Emmenbrücke; **Husmann** Vivianne, Luzern; **Imfeld** Michelle, Emmenbrücke; **Ineichen** Marina, Hellbühl; **Isenschmid** Andrea, Luzern; **Iten** Laura, Luzern; **Kashtanjeva** Fitore, Luzern; **Kehrli** Nicole, Luzern; **Koch** Janine, Malters; **Kohli** Livia, Luzern; **Kostadinovic** Sandra, Luzern; **Krasniqi**

Vjollca, Luzern; **Kühne** Mathias, Emmenbrücke; **Lachat** Joël, Malters; **Langer** Friedrich, Luzern; **Leupi** Simone, Rothenburg; **Lötscher** Astrid, Emmenbrücke; **Lotter** Isabelle, Malters; **Matti** Bettina, Emmenbrücke; **Meier** Nicolas, Luzern; **Merkulov** Max, Reiden; **Muff** Rebecca, Hellbühl; **Mühlebach** Stefanie, Emmen; **Mumenthaler** Manuel, Luzern; **Nguyen** My Quyen, Luzern; **Niederberger** Corinne, Neuenkirch; **Pachera** Julia, Luzern; **Plüss** Gabriela, Luzern; **Portmann** Samuel, Emmenbrücke; **Ribeiro** Tatiana, Emmen; **Richenberger** Svenja, Neuenkirch; **Riedweg** Rahel, Hellbühl; **Rohner** Melanie, Emmen; **Roos** Janick, Malters; **Saramati** Narona, Luzern; **Saturnino** Maria-Rosa, Emmenbrücke; **Schacher** Sabrina, Luzern; **Schäfer** Eveline, Hellbühl; **Schindler** Serena, Luzern; **Schmid** Viviane, Emmenbrücke; **Schmidig** Flavio, Emmenbrücke; **Schmidli** Sonja, Emmen; **Schmidlin** Peter, Malters; **Schmidlin** Roy, Emmenbrücke; **Sifrig** Nathalie, Malters; **Snoek** Stephanie, Malters; **Soares Correia** Louis, Emmen; **Soto** Natascha, Luzern; **Stadelmann** Corinne, Luzern; **Stalder** Salomea,

Sempach-Station; **Stocker** Evelyn, Emmenbrücke; **Stulz** Samara, Malters; **Suppiger** Michelle, Emmenbrücke; **Szabó** Ilona, Malters; **Theiler** Michèle, Malters; **Thrier** Laura, Emmenbrücke; **Tu** Katharina, Luzern; **Vogel** Mirjam, Emmen; **Vogel** Sara, Luzern; **Vogel** Angela, Malters; **Vukojevic** Ana, Luzern; **Wäfler** Karin, Emmenbrücke; **Wagner** Siegfried Clemens, Emmenbrücke; **Wanner** Jeannette, Luzern; **Willi** Andreas, Emmenbrücke; **Willi** Stefan, Luzern; **Wuillemin** Cécile, Emmenbrücke; **Wyss** Silvan, Rothenburg; Kevin, Luzern; **Yildirim** Kardelen, Luzern; **Zec** Kristina, Emmenbrücke; **Zihlmann** Samuel, Emmen; **Zimmermann** Sibylle, Emmenbrücke; **Zosso** Cyrill, Luzern

PreisträgerInnen Maturaarbeit

Bang Scarlett, Emmenbrücke, 6a
Editorial Design. Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit der Zeitschriftengestaltung

Koch Janine, Malters, 6a
Im Wandel der Zeit. Porträtzeichnungen von Personen verschiedener Generationen

Burri Philipp Anton, Malters, 6b
Von kraftloser Masse zu massloser Kraft

Brun Yannick, Emmenbrücke, 6c
Transformation in Russland. Russlands schwerer Weg vom Kommunismus zur freien Marktwirtschaft und Demokratie

Eugster Manuela, Emmenbrücke, 6c
«Selbstkompetenz» – Basis der Basisstufe? Analyse der Lehrerbildung zur Basisstufenlehrperson im Bereich «Förderung der Selbstkompetenz»

Helfenstein Ronja, Neuenkirch, 6c
Feinstaub in Innenräumen. Eine Untersuchung von Feinstaubbelastungen und der Bezug zu möglichen gesundheitlichen Auswirkungen

Schmidlin Peter, Malters, 6c
Bau eines Hubschrauber Homecockpits

Bieri Samira, Emmenbrücke, 6d
Die Traumdeutung. Ein Methodenvergleich anhand eines selbst gewählten Traumbelspiels

Arnold Basil, Emmen, 6e
68er Jugendunruhen in Zürich im Spiegel zweier Luzerner Printmedien

Zimmermann Sibylle, Emmenbrücke, 6e
America – A Stupid Society? A comparison of Ray Bradbury's Fahrenheit 451 to Today's American Society

Mühlebach Stefanie, Emmen, 6f
Auf den Spuren von Coco Chanel

Internationale Sprachdiplome siehe elektronische Fassung.



1. Semester

August

- 24. Beginn des Schuljahres
- 28. Allgemeine Schulkonferenz

September

- 02. Matura-Info 5. Klassen
- 03. Informationstag der Universität und ETH Zürich
- 03. SCHILW, schulinterne Weiterbildung: Bewertung von Maturaarbeiten
- 04. Projektnachmittag zur Vorbereitung der Kulturreisen, 6. Klassen
- 07. Begrüssungsapéro für neue Lehrpersonen und Mitarbeiterinnen
- 08. Schulreise
- 09. Information zur Studienberatung, 6. Klassen
- 16. Matura-Info 6. Klassen
- 28. bis 2.10. Sonderwoche für 1. – 6. Klassen

Oktober

- 03. bis 18. Herbstferien
- 27. Sitzung Pulsgruppe
- 29. TecDay

November

- 05. bis 09. Zebi (Zentralschweizer Bildungsmesse)
- 09. Blues at school
- 10. Allgemeine Schulkonferenz
- 11. Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterkonferenz
- 12. Konferenz Schulleitung/Klassenchefs der 5. und 6. Klassen
- 12. Information Kurzzeitgymnasium für interessierte SekschülerInnen und ihre Eltern
- 13. Info Maturaarbeit, 5. Klassen
- 13. und 16. Besuchstage für Eltern der ErstgymnasiastInnen LZG und KZG
- 18. Zwischennotenkonzferenzen für 1. bis 3. Klassen
- 19. Informationsveranstaltung der Berufs- und Studienberatung (bsb)
- 19. Zwischennotenkonzferenzen für 4. bis 6. Klassen
- 20. Informationstag an der Universität Luzern
- 23. Information Langzeitgymnasium für interessierte PrimarschülerInnen und ihre Eltern
- 24. Info-Anlass 1. Klassen, Schienenwahl
- 24. und 26. Informationsveranstaltung der Berufs- und Studienberatung (bsb)

- 25. Informationstag an der Universität Fribourg
- 26. Konferenz Schulleitung/Klassenchefs der 3. und 4. Klassen
- 30. Präsentation Maturaarbeit, 6. Klassen

Dezember

- 02. Informationstag der Universität Bern
- 03. Informationstag der Universität Lausanne
- 03. und 04. Info-Börse Schwerpunktfach, 2. Klassen
- 04. Studienorientierung der Maturaklassen durch Ehemalige
- 07. Sitzung Pulsgruppe
- 09. Informationstag der Universität Neuchâtel
- 10. Elternabend 1. Klassen
- 15. Allgemeine Schulkonferenz
- 21. Notenkonzferenz 6. Klassen
- 23. Ende des 1. Semesters 2009/2010 für die 6. Klassen
- 24. bis 3.1. Weihnachtsferien

Januar

- 07. und 08. Schnuppertage für SchülerInnen der 6. Primarklassen für das LZG
- 11. Elternabend 2. Klassen
- 13. Matura-Info 6. Klassen
- 14. Informationstag der Universität Basel
- 20. Notenkonzferenz
- 21. Info-Börse Ergänzungsfach 5. Klassen
- 22. Ende des 1. Semesters 2009/2010

2. Semester

Januar

- 25. und 26. Schnuppertage für SchülerInnen der 6. Primarklassen für das LZG
- 26. Menschenwürdig sterben? Überlegungen aus ethischer Sicht
- 27. Holocaust-Gedenktag
- 28. Lunchtimekonzert
- 28. und 29. Schnuppertage für SchülerInnen der 2. und 3. Sekundarklassen für das KZG

Februar

- 04. Wintersporttag
- 03. Maturaarbeit: Projekthalbttag 5. Klassen
- 05. Lunchtimekonzert
- 06. bis 21. Faschnachtsferien
- 24. Sitzung Pulsgruppe

März

- 10. Lunchtimekonzert
- 11. KollegInnenvortrag von René Israng: «Wasser in Jordanien / Wie Drosophila auf zwei zählen kann»
- 16. Zwischennotenkonferenz, 6. Klassen
- 18. Allgemeine Schulkonferenz
- 18. Konferenz Schulleitung/Klassenchefs 1. und 2. Klassen
- 26. Semesterprüfung Französisch, 3. Klassen
- 30. Praktische Maturaprüfung im Ergänzungsfach Sport

April

- 01. Lunchtimekonzert
- 02. bis 18. Osterferien
- 27. Sitzung Pulsgruppe
- 29. Semesterprüfung Deutsch, 2. Klassen
- 30. Theater Oberstufe
- 30. und 3.5. Öffentliche Besuchstage

Mai

- 03. und 05. Theater Oberstufe
- 04. Projekt-Halbttag Maturaarbeit, 5. Klassen
- 06. Zwischennotenkonferenzen, Klassen 1a – 3e
- 07. Zwischennotenkonferenzen, Klassen 3f – 5K

- 07. Lunchtimekonzert
- 14. SCHILW, schulinterne Weiterbildung: Vorbereitung Q-Gruppenarbeit
- 17. Einen Krimi schreiben – wie geht das? Lesung mit Katharina Huter
- 17. Allgemeine Schulkonferenz
- 21. Schulschluss für die 6. Klassen
- 25. Notenkonferenz für die 6. Klassen
- 27. bis 2.6. Maturaprüfungen schriftlich
- 27. Semesterprüfung Mathematik 2. Klassen
- 28. Semesterprüfung Mathematik 3. Klassen
- 31. Semesterprüfung Mathematik 1. Klassen

Juni

- 01. Leichtathletik-Semesterprüfung für 1. und 2. Klassen
- 02. Lunchtimekonzert
- 08. Sitzung Pulsgruppe
- 09. MitarbeiterInnenkonferenz
- 10. bis 22. Maturaprüfungen mündlich
- 15. Sommersporttag
- 16. Konzert Popchor / Band
- 17. Semesterprüfung Wirtschaft und Recht, 3. und 4. Klassen
- 17. Musikmatura, Vorspiel, Klassen 5b, 5c und 5K
- 21. Musikmatura, Vorspiel, Klassen 5a und 5e
- 23. Maturakonferenz
- 23. Musikmatura, Vorspiel, Klasse 5d
- 24. Probelauf für den Eignungstest für das Medizinstudium
- 25. Maturafeier
- 28. Orientierung der Eltern der zukünftigen 1. KlässlerInnen
- 29.06. Allgemeine Schulkonferenz

Juli

- 01. Lunchtimekonzert
- 06. Kant. Spieleturnier
- 08. Schlussanlass
- 09. Notenkonferenzen
- 10. bis 22.8. Sommerferien

Fachschaft Wirtschaft und Recht

Normalerweise schildert ein Jahresbericht die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Dies könnten wir auch dieses Jahr so halten. Dann würden wir über mancherlei Veranstaltungen berichten. So haben wir die Finanzkrise zum Anlass genommen, mit dem Spezialisten für Staatsverschuldung von economie-suisse, dem Dachverband der Schweizer Wirtschaft, und den Schülern und Schülerinnen des Schwerpunktfaches und des Ergänzungsfaches über das Thema Staatsbankrott zu diskutieren. Die Finanzkrise führt in vielen Staaten zu höheren Steuern; für solche Länder scheint der internationale Steuerwettbewerb dann noch stossender. Diesem Thema widmeten sich internationale Koryphäen im Rahmen des Europaforums in Luzern, an dem wiederum die SchülerInnen des Ergänzungsfachs teilnehmen konnten. Im Berichtsjahr lieferte die UBS wieder mancherlei Schlagzeilen. Im Ergänzungsfach nahmen wir dies zum Anlass, der Rolle und Verantwortung des Verwaltungsrates einer AG auf den Grund zu gehen. Unsere Erkenntnisse diskutierten wir dann im Ergän-

zungsfach mit einem Referenten der Gegenseite: Dr. David Syz, Verwaltungsrat der Crédit Suisse (und VR-Präsident der Huber+Suhner AG) plauderte ungezwungen über die Reaktionen «seiner» Bank während der Krise.

Andere Veranstaltungen standen schon etwas im Zeichen des kommenden Schuljahres. Es wird das erste Jahr sein, in welchem unser Grundlagenfach der 6. Klasse, das wir zusammen mit den Fachschaften Geschichte und Philosophie als Poolfach führen, nicht mehr für die Maturitätsnote zählt. Wir sind der Überzeugung, dass das Fach in Zukunft etwas Spezielles bieten muss, um genügend Interesse zu wecken. Einige Luftballons haben wir probenhalber schon in diesem Jahr steigen lassen.

Wir kennen die Kritiken der Universitäten und unserer AbsolventInnen, wonach die Matura sie fachlich zwar gut vorbereite, sie aber schlecht zurecht kämen mit der Eigenverantwortung der Zeiteinteilung, mit dem Umgang mit schwierigen Texten und mit der Be-

wältigung der Stoffmenge. So veranstalteten wir eine Sonderwoche mit der Schwerpunktfachklasse 5e und ihrer Chemielehrerin, die Einblick geben sollte in universitäres Arbeiten. Drei Tage der Woche fanden an der Universität Basel statt, mit Besuchen von Vorlesungen des Chemischen Instituts und an der Juristischen Fakultät mit anschliessenden Diskussionen mit Professoren und Assistenten. Ein Besuch im Campus von Novartis hat dann eindrücklich bestätigt, welche Chancen guten Absolventen (also nicht 4er-Spekulanten) geboten werden, aber auch, dass von nur durchschnittlichen Chemikern dort niemand spricht, wetteifern in Basel doch Chemiker aus 120 Ländern um neue Erkenntnisse. In der gleichen Woche nahm die Klasse am Internationalen Menschenrechtsforum in Luzern teil. Eine Menschenrechtskämpferin live zu erleben und ihr selber Fragen zu stellen war schon ein starker Eindruck, der noch vertieft wurde, weil die Teilnehmer einer der Veranstaltungen sich gleich in mehreren Sprachen unterhielten. Die Woche führte diesen sonst nicht gerade durch grossen

Eifer auffallenden SchülerInnen vor Augen, dass von ihnen in Zukunft ein Spiel in der 1. Liga erwartet wird.

Das Thema Menschenrechte – in allen möglichen Fächern immer wieder angesprochen, aber wohl nirgends genau gefasst – scheint uns geeignet, die Lernenden auch ohne zählende Note zu motivieren. Dies hat auch eine Begegnung aller 6. Klassen im Rahmen des Poolfaches mit dem bekannten ehemaligen DDR-Dissidenten Dr. Wolfgang Welsch gezeigt. Nach Lektüre seiner Biographie unterhielten sich die SchülerInnen mit ihm über die Lebensbedingungen in diktatorischen Systemen, über Anpassung oder Widerstand. (Der Begegnung voraus ging eine halbtägige Diskussion mit den Lehrkräften der Pool-Klassen und Dr. Welsch.) Emotional noch stärker empfanden die SchülerInnen des Schwerpunktfachs Wirtschaft und Recht dann die konkrete Begegnung mit einer weiteren ehemaligen DDR-Dissidentin in «ihrem» eigenen damaligen Gefängnis der Staatssicherheit (Stasi) im früheren Ostberlin. Eine Weiterrei-

se nach Krakau und Auschwitz mit einem Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers beeindruckte die SchülerInnen tief. Selbst nach einer sechsstündigen Führung auf dem offenen Gelände bei kühlem Wetter durch einen Sohn eines dort ehemals Inhaftierten am letzten Tag einer sehr anstrengenden Reise war die Aufmerksamkeit der, wie schon erwähnt, sonst nicht sonderlich gut zu motivierenden Klasse ungebrochen.

Die Schilderungen haben schon vieles verraten über unsere Absichten im kommenden Schuljahr: Wir werden das Thema Menschenrechte im ersten Semester ins Zentrum rücken, und daran das Lernen an der Universität einüben. Dozenten des Internationalen Menschenrechtsforums werden in der Aula vor allen rund 120 zukünftig Studierenden der 6. Klassen die Einführung in die Menschenrechte als Vorlesung gestalten, dann werden die SchülerInnen die Menschenrechtssituation in unterschiedlichen Ländern an Hand von abgegebenen Unterlagen in der Bibliothek unserer Schule selber studieren, wobei

die Fachlehrkräfte lediglich beratend zur Seite stehen. Während einer Lektion wird dann in jeder Klasse einzeln mit dem Dozenten debattiert, und abschliessend erfolgt nochmals eine Aulavorlesung über die spezielle Frage der Durchsetzung der Menschenrechte. Die Prüfung folgt dann ohne weitere Behandlung im Unterricht. Im Grossen und Ganzen entspricht dies – abgesehen von der Stoffmenge – den Bedingungen an einer Universität. Die Fachlehrkräfte werden in zwei Weiterbildungsveranstaltungen zur Didaktik des Coachens und zu den Menschenrechten vorbereitet. Es wird interessant sein, im nächsten Jahr über die Erfahrungen zu berichten!

Walo Tödtli, Fachschaft Wirtschaft und Recht

Freiwillige Sonderwochen

Klassen	Thema	Lehrpersonen	Ort
1d	Innerschweizer Geschichte: Wirklichkeit und Darstellung	L. Winiger Y. Keller	Reussbühl
2a	Rhetorik und Theater	P. Casetti	Reussbühl
2b	Singen / Biologie Biosphäre	R. Stucki M. Graf	Flühli
2c	Geschichte der Mathematik mit besonderem Gewicht auf frühen Hochkulturen und der Antike (Zahlensysteme, Entdeckung von Formeln, logische Probleme)	U. Fischer P. Büchel	Olivone
3a	Verbindung Musik und Bildnerisches Gestalten (Klang, Rhythmus und Zeichnen, Farben)	Ch. Baumann A. Tschudi	Sornico
3b	Spanische Werbespots und Repetition Mathematik	M. Elsener R. Egli	Emmetten
3c	Einführung in die französische Literatur und Überblick über die historische Entwicklung der Wirtschaft in einem der ersten industrialisierten Gebiete der Schweiz	U. Fischer M. Tardo	Chaux-du-Milieu
3d	Unterschiedliche Sportarten, Menschen in Bewegung bildlich festhalten, Emotionen	Y. Hofstetter E. Jaun	Tenero
3e	Das Menschenbild aus biologischer und religiöser Sicht	M. Müller Ch. Muff	Wangs
3f	Moderne Trickfilmerstellung unter Einbezug der wirtschaftlichen oder sozialen örtlichen Gegebenheiten	W. Tödtli L. Winiger	Münstertal
3L	Umwelteinatz	M. Rohrer	Hüntwangen
4a	Austausch mit Ede in Holland	K. Gebhard V. Horschik	Ede (NL)
4b	Austausch mit Alicante in Spanien	C. Müller F. Schönbächler	Alicante (E)

Klassen	Thema	Lehrpersonen	Ort
4c	Region Gotthard entdecken (historisch, wirtschaftlich, soziologisch, geografisch, literarisch)	P. Bösch M. Chédel	Realp
4d	Eine kleine Westschweizer Gemeinde aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet	R. Schöb R. Husmann	St-Cergue
4e	BG & Mathematik	R. Egli I. Bayer	Niederglatt
4f	Songwriting	St. Eschmann A. Tschudi	Reussbühl
4K	Französisch und Neurologie	S. Nocco N. Andersen	Les Hauts Geneveys
4L	Biosphäre im Entlebuch: Nachhaltigkeit	R. Reichmuth J. Rentsch	Sörenberg
5a	Historisches und literarisches Venedig	Ch. Stuber G. Reber	Venedig
5c	Kulturszene der Schweiz: Basel und Zürich	M. Felder R. Egli	Basel und Zürich
5d	Philosophie – Darwinismus – Bioethik	M. Felder D. Cook	Winterthur
5e	Berlin – Krakau – Auschwitz	W. Tödtli L. Winiger	Berlin, Krakau, Auschwitz
5e	Wirtschaftsstandort Basel / Menschenrechtsforum Luzern	G. Plaza W. Tödtli	Basel und Luzern
5K	Industrialisierung, soziale Frage	P. Kehrli P. Günthör	Wila
6b	Sport, Rhetorik und mentales Training	Th. Reutimann P. Casetti	Tenero



Sonderwoche der Klasse 3a

Die 3a hat sich vom 17. – 21. Mai in Sor-nico im Maggiatal kreativ ausgetobt. Die Klasse, welche sich normalerweise im Schwerpunktfach in «Beeegeeler» und «Musikanten» aufteilt, hat während fünf



Tagen beiden Fächern gleichermaßen und mit sehr grossem Engagement gefördert. Einerseits gab es unter der Leitung von Charles Baumann den Schwerpunkt Landart, d.h. Kunst im Freien mit allem, was die Natur hergibt, bei dem die SchülerInnen die verschiedensten Kreationen schufen; andererseits entstand in Probelöcken, während derer die Klasse ihre Musiklehrerin und Co-Leiterin Andrea Tschudi mehrmals täglich mit ihren hervorragenden sängerischen Fähigkeiten erfreute, ein vierstimmiges, mit solistischen Einlagen gespicktes Konzertprogramm im Popbereich. Das anschliessende Lunchtimekonzert an der KSR war denn auch ein wahrer Hit, und die Ausstellung der aquarellierten und fotografierten Landartwerke schmückte bis zu den Sommerferien die KSR-Wände.

Abschliessender Kommentar von Ts: Die 3a ist eindeutig 1a!

Andrea Tschudi



Austausch mit Ede

17. April 2010 – Endlich war es so weit, das Abenteuer Holland-Austausch konnte beginnen. Mit Sack und Pack machten wir uns auf den Weg nach Ede. Die Vorfreude, die Austauschpartner nach vielen Emails persönlich kennen zu lernen, war riesig. Selbst die zahlreichen Reisenden, die aufgrund der Vulkanneruption des Eyjafjallajökulls die Züge bevölkerten und uns die raren Sitzplätze streitig machen wollten, konnten sie nicht trüben. Zudem entschädigte uns die herzliche Begrüßung bei der Ankunft, bei der wir auch gleich mit holländischen Spezialitäten verköstigt wurden, für die zweistündige Verspätung.

Nachdem die Schülerinnen und Schüler den Sonntag in der Gastfamilie verbracht hatten, trafen wir uns am Montagmorgen in der Schule. Die positiven Erfahrungen des Wochenendes sorgten für eine gewisse Erleichterung und hoben die ohnehin schon gute Stimmung noch weiter an. Nach je einer Lektion Holländisch, niederländische Geographie und Geschichte waren die Schülerinnen und Schüler am Nachmittag damit beschäf-

tigt, einander verschiedene Aspekte des jeweiligen Heimatlandes näherzubringen. Diese Informationen wurden gesammelt und zu Kurzvorträgen verarbeitet, die am Donnerstag in einer Präsentation allen am Austausch Beteiligten vorgetragen wurden und ein aufschlussreiches Bild über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Länder vermittelten.

Nebst dieser doch eher theoretischen Auseinandersetzung mit unserem Gastland erhielten wir auch die Gelegenheit, Holland auf zwei Ausflügen kennen zu lernen. Auf dem ersten erkundeten wir auf einem über 100 Jahre alten Segelboot das IJsselmeer und besichtigten Volendam, einen typisch niederländischen Ort. Die Fahrt auf dem Klipper Anna wird uns sicher in guter, teils aber auch in kalter und vor allem nasser Erinnerung bleiben. Der zweite Ausflug führte uns nach Amsterdam. Bevor uns eine Kunsthistorikerin im Rijksmuseum mit den Werken holländischer Maler bekannt machte, begleiteten uns unsere Gastgeber den Grachten entlang durch die Stadt und

teilten uns viel Wissenswertes über die niederländische Hauptstadt mit. Nach der Museumsbesichtigung konnten die Schülerinnen und Schüler in länderübergreifenden Gruppen Amsterdam auch noch auf eigene Faust erkunden, und nicht wenige nutzten die Gelegenheit, sich mit dem einen oder anderen holländischen Präsent einzudecken.

Am Donnerstagabend war es leider bereits an der Zeit für die erste «Farewell Party». Trotz klirrender Kälte wurde ausgelassen gefeiert, und bei der Verabschiedung am folgenden Morgen am Bahnhof flossen gar ein paar Tränen. Immerhin durften wir uns auf den baldigen Gegenbesuch freuen, was die Betrübnis über den Abschied etwas in Grenzen hielt.

Alles in allem war die Woche in Holland (wie auch der Gegenbesuch der Holländer in der Schweiz) ein prägendes Erlebnis, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Nebst neuen Freundschaften und Kennenlernen eines für viele bis dahin unbekanntes Landes profitierten die Schülerinnen und Schüler un-

gemein von der Tatsache, dass die Kommunikation vollumfänglich auf Englisch stattfand – so sehr, dass einige gar auf Englisch zu träumen begannen.

Karin Gebhard und Veronika Horschik

Berichte zu weiteren Sonderwochen siehe elektronische Fassung:

**Austausch Alicante
Kulturprojekt Berlin
4c: Gotthard entdecken**



UNTERRICHT UND PROJEKTE

Exkursionen und Projektstage

Bildnerisches Gestalten			
2d	Lucerne	L. Winiger	Fumetto, Comicfestival

Bildnerisches Gestalten / Deutsch			
5c	Lucerne, Zürich, Basel	M. Felder, R. Egli	Kulturszene Schweiz, Theaterbesuche

Biologie			
3f	Lucerne Naturmuseum	E. Konrad	Pilze und Gliederfüssler
3L	Lucerne Naturmuseum	D. Gillmann	Biodiversität
4b 4K 4L	Lucerne	K. Di Berardino	Verhaltensökologische Studien bei Enten
4c	Rossherg Goldau	D. Gillmann	Botanisch-ökologische Exkursion

Biologie Ergänzungsfach			
6a 6e 6f 6K	Zürich medizinische Fakultät	D. Cook, E. Konrad	Anatomie, Zoologie, Evolution

Biologie/Chemie Schwerpunktfach			
6d	Basel Novartis	G. Graf	Gentechnologie

Deutsch			
1b 1c 2a 2b 2d 2e	Reussbühl Kantonsschule	Ch. Schaufelberger, A.-Ch. Gnekow, P. Bösch, K. Häfliger	Kriminalroman K. Huter: Todesengel im Luzernischen
1c	Lucerne Kleintheater	A.-Ch. Gnekow	Vorstellung des Premio-Preisgewinners 2009
2d 3b 4b 4d 4L	Lucerne Theater	Ch. Schaufelberger, G. Reber, M. Felder	«Don't bury»
2d	Littau, Emmen und Emmenbrücke	A.-Ch. Gnekow	Schilderungen präsentiert vor Ort
3a	Lucerne Theater	K. Häfliger	Heinrich von Kleist: «Der zerbrochene Krug»
3b	Lucerne Sentimatt	A.-Ch. Gnekow	Workshop Filmatelier mit Nino Jacusso
3b	Montagnola	A.-Ch. Gnekow	Hesse im Tessin
3c	Bern Museum für Kommunikation	I. Gerber	Workshop Zeitung
3K	Lucerne Historisches Museum	P. Kehrl	«Rhythmus und Klang»
4e	Lucerne	P. Bösch	Barockes Lucerne
4K	Lucerne Theater	K. Häfliger	Antigone - Projekt
5a 5e	Lucerne	G. Reber, K. Häfliger	Einführung in die Zentral- und Hochschulbibliothek

5a 5d 5K 6a	Lucerne Theater	G. Reber, P. Kehrl	Woyzeck
5e	Lucerne	K. Häfliger	Besuch Jesuitenkirche, Ritterscher Palast und Spreuerbrücke
5K	Lucerne Obergericht	P. Kehrl	Einführungs-Veranstaltung zum «Zerbrochenen Krug»
6a	Zürich Schauspielhaus	G. Reber	«Was ihr wollt»
6f	Zürich	K. Häfliger	Dada-Exkursion

Geografie			
1d	Lucerne	M. Graber	Gletschergarten
1d	Reussbühl und Littau	M. Graber	Kartenlehre in der Praxis
2c 2f	Lucerne	M. Graber	Stadtgeografie
3b 3L	Napf und Bern	M. Graber	Geomorphologie Napf und Stadtgeografie Bern
4e	Hellbühl	Th. Reutimann	24h auf dem Bauernhof
4f 4K	Hildisrieden	M. Graber	Landwirtschaft aktuell
5K	Vierwaldstättersee	Th. Reutimann	Geologie vom Schiff aus
5a 5d	Napfgebiet	M. Fischer	Alpenfaltung am Beispiel Napf
5c 5e	Lucerne - Sustenpass	Th. Reutimann	Alpenexkursion

Geografie Ergänzungsfach			
6. Kl.	Malters - Schachen	Th. Reutimann	Hochwasserschutz an der Kleinen Emme

Geschichte			
2c	Zürich	U. Fischer	Mensch und Arbeit
3b	Zürich Altstadt, Rietberg Museum	Ch. Fallegger	Zürich Stadt im Mittelalter / Ausstellung Teotihuacán
3b 3d	Lucerne Altstadt	Ch. Fallegger	Stadt im Mittelalter
4d	Lucerne Bourbaki-Panorama	Y. Keller	Deutsche Einigung und Deutsch-Französischer Krieg 1870/71
5a 5b 5d	Bern	Ch. Stuber, Ch. Fallegger	Bundeshausbesuch
6d 6f	Genf	Ch. Fallegger	Schweiz und internationale Organisationen: UNO und IKRK

Geschichte Ergänzungsfach

6. Kl.	Luzern	Y. Keller, U. Fischer	Unterirdisch überleben
--------	--------	-----------------------	------------------------

Geschichte / Deutsch

5b	Basel und Freiburg im Breisgau	Ch. Stuber, P. Casetti	Stadtentwicklung am Oberrhein
4c	Bodensee	Ch. Stuber, P. Bösch	Exkursion Bodensee
div.	Zug Kantonsschule	Ch. Fallegger, P. Bösch	Debattieren

Geschichte / Französisch

1a	Neuchâtel	Ch. Fallegger, Y. Keller	Markt und Altstadt, Laténium
----	-----------	--------------------------	------------------------------

Italienisch I Freifach

div.	Milano	S. Kurfess	Milano: Sprache und Kultur
------	--------	------------	----------------------------

Kunstgeschichte Freifach

div.	München Luzern Basel Luzern Kunstmuseum	K. Häfliger K. Häfliger K. Häfliger K. Häfliger	Exkursion nach München Kinobesuch «Pepermintà» Van Gogh meets Giacometti V. Favre «Visions» und Judith Albert «Gezähmtes Licht»
------	--	--	---

Klassenstunde

2c 2d 3a 3b	Luzern	U. Fischer, A.-Ch. Gnekow, Ch. Stuber, M. Elsener	Besuch ZEBI
-------------	--------	--	-------------

2d	Luzern	A.-Ch. Gnekow	Besuch BIZ
3a	Emmenbrücke	Ch. Stuber	Besuch der UBS
4a	Göschenen	I. Gerber	Wasserwelten

Latein

2b 2d	Avenches	Ch. Stuber	Die Römer in der Schweiz
4b	Rom	Ch. Stuber	Rom
4b 5a	Zürich	Ch. Stuber	Museen in Zürich
4b 5a	Luzern	Ch. Stuber	Orpheus
4b 5a	Luzern	Ch. Stuber	Lateinische Inschriften in Luzern

Psychologie/Pädagogik Ergänzungsfach

div.	Luzern Theater	P. Bösch	Psychiatrie im Theater
------	----------------	----------	------------------------

Philosophie/Geografie

5K	Zürich ETH, Stein R. Brand	R. Reichmuth,	Gentechnik in der Landwirtschaft
----	-------------------------------	---------------	----------------------------------

Quantenchemie Freifach

5. Kl. 6. Kl.	Villigen	G. Graf, A. Hädener	Synchrotron
---------------	----------	---------------------	-------------

Spanisch Schwerpunktfach

4b 4K	Baldegg Kantonsschule	I. Gerber, C. Müller	Muévete
4b 4L	Luzern Kantonsschule Reussbühl	I. Gerber	Spanische Tapas kochen
5b 6K	Luzern Kantonsschule Reussbühl	I. Gerber, C. Müller	Mexikanisch kochen
6b	Luzern Kantonsschule Reussbühl	C. Müller	Cocina del Caribe
div.	Zürich Museum Rietberg	M. Elsener	Teotihuacán

Spanisch Freifach

3b	Luzern Kantonsschule Reussbühl	M. Elsener	Projekttag «Cocinar en español»
div.	Luzern Kantonsschule Reussbühl	M. Elsener	Projektfenster «Cocinar una paella»

Spanisch / Französisch

3L	Luzern Kantonsschule Reussbühl	M. Elsener, F. Spuhler	Projekttag «Cocinar en español - et en français»
----	--------------------------------	---------------------------	---

Wirtschaft und Recht

5e 5K 6. Kl.	Luzern Kantonsschule Reussbühl	W. Tödtli	Anpassung oder Widerstand? Das Leben in einer Diktatur
5e 5K 6. Kl.	Luzern Kantonsschule Reussbühl	W. Tödtli	Staatsverschuldung - Staatsbankrott
5e	Berlin, Krakau, Auschwitz	W. Tödtli, K. Zurmühle	Autoritäre Wirtschafts- und Gesellschaftsformen
6. Kl.	Luzern Kantonsschule Reussbühl	W. Tödtli	Diskussion mit Dr. Wolfgang Welsch

Sonderwoche der 4. Klassen: Ökologie

Exkursion auf den Mont Soleil

Die Exkursion zum einzigen Windkraftwerk der Schweiz führte uns in den Berner Jura. Der Tag begann recht früh: Bereits um 7.40 Uhr war Treffpunkt am Bahnhof Luzern. Die Reise führte via Olten und Biel nach Saint-Imier, wo wir nach rund zwei Stunden ankamen. Ein kleines Stück zu Fuss bis zur Talstation der Drahtseilbahn auf den Mont Soleil. Welch steiler Hang! Gleich neben der Bergstation die Verpflegungspause bei 20 Grad und Sonnenschein – was sollten wir denn mit all den Kleidern, die wir wegen der schlechten Prognosen angezogen hatten?

15 Minuten Wanderung den Hang hoch bis zur Solaranlage, wieder Pause bis zur Führung. Zuerst sahen wir eine interessante Präsentation zum Thema Solarenergie. Es wurde erklärt, wie genau aus dem Licht bzw. der Wärme der Sonne Solarenergie gewonnen werden kann. Danach lernten wir die unterschiedlichen Solarzellenarten kennen. Vor dem Observatorium ist ein 20'000 m² Feld mit So-

larzellen aufgebaut. Nach der Besichtigung der Anlage wanderten wir auf dem Erlebnispfad weiter bis zum Windkraftwerk auf dem Mont-Crosin. Es besteht aus acht unterschiedlich grossen Windrädern. Im nächsten Jahr wird es um weitere acht Windräder vergrössert, wobei die neuen Windräder 140 m hoch sein werden. Die Einführung in das Windkraftwerk fand in einer kleinen alten Bauernhütte statt. Dort erfuhren wir Allgemeines über das Windrad, den Windpark und über die Nutzung von Windrädern in Europa. Nach dem Vortrag konnten wir ein Windrad auch von innen ansehen und genau beobachten, was alles im Innern abläuft. Dies war ziemlich eindrücklich, vor allem die enorme Grösse und Höhe des Turms.

Danach wanderten wir hinab bis zur Busstation, dann per Bus weiter talwärts bis nach Saint-Imier. Nach dem langen Tag waren wir alle müde und froh, mal wieder sitzen zu können. Um 19.15 traf ich zu Hause ein. Mein Fazit: Ich fand die Exkursion sehr informativ und lehrreich, je-

doch scheint mir eine zweistündige Reise im Zug zu lang für eine eintägige Exkursion (mit etwas gar vielen und langen Pausen).

Simon Zwimpfer, 4L

Bericht über die Exkursion des FF Italienisch nach Milano siehe elektronische Version.





Lunchtimekonzerte @ KSR

Wenn in der KSR zwischen 12.20 und 12.30 Uhr eine Völkerwanderung stattfindet, welche ausnahmsweise nicht in die Mensa, sondern in die Aula führt, so heisst es einmal mehr: LUNCHTIMEKONZERT!!! In diesem Schuljahr war dies ein gutes Duzend Mal der Fall, und an sämtlichen Anlässen war die Aula erfreulich gefüllt. Was mich als «Organisateuse» dieses Anlasses immer wieder besonders freut, ist die Tatsache, dass auch Schülerinnen und Schüler, welche im (Schul-)Alltag nicht unbedingt hauptsächlich durch das Ausströmen meditativer Stille auffallen, während dieser Konzerte Teil eines wirklichen Traumpublikums sind! Die Konzentration während der Beiträge ist bei allen Anwesenden auf und vor der Bühne hervorragend, und der anschließende Applaus meist tinnitusfördernd. Aber einen solchen Gehörschaden wie auch die Nervosität vor und während des Auftritts nimmt man unter diesen Umständen gern in Kauf, denn bei einer solchen Stimmung macht es wirklich Spass zu musizieren.

Die Idee der Lunchtimekonzerte besteht darin, einen bunten Mix von Einzel- und Ensemble-

beitragen verschiedenster Stile und Besetzungen zu präsentieren. Mir persönlich ist es ein grosses Anliegen, dass kein Anspruch auf einen «perfekten» Auftritt besteht, und immer mehr Schülerinnen und Schüler den Schritt auf die Bühne wagen. Natürlich ist auch nicht das ultimative Fiasko das Ziel, aber grundsätzlich sollen nicht nur angehende Profis ihr Können zum Besten geben, sondern jede Musikerin und jeder Musiker kann sich mit einem Beitrag anmelden (via Instrumentallehrperson oder direkt bei mir). Besonders beliebt ist das Üben eines Auftritts vor der Musikmatura, und ich möchte an dieser Stelle allen, welchen diese bevorsteht, ans Herz legen, mindestens einmal zuvor allein auf der Aulabühne zu stehen. Der Umgang mit Nervosität ist für Musikerinnen und Musiker enorm wichtig, und nach dieser Erfahrung können Bühnenneulinge die Tücken des «Ernstfalls» erkunden (zum Beispiel wacklige Beine, eine zitternde Stimme, transpirierende Hände und die aus dem Nichts auftauchende Ratlosigkeit, wo man die plötzlich sehr zahlreich scheinenden Hände und Füße eigentlich platzieren soll), und es

ist ja durchaus ratsam, dies nicht erst an der Matura selbst zu erleben. . .

Sehr schöne Konzerte entstanden nebst den frisch-fröhlich zusammengewürfelten auch im Rahmen von Ensembles (Bläser, Gitarren, Perkussion, Gesangsklasse Ts), dem Popchor inkl. KSR-Band, einer Projektwoche (Klasse 3a) und natürlich schon beinahe traditionsgemäss dem Jahresabschlusskonzert mit allen rund 250 Erst- und ZweitklässlerInnen. Das Konzertprogramm wurde im regulären Musikunterricht einstudiert und dann auswendig und aus voller Kehle zusammen mit der KSR-Band zum Besten gegeben.

Von vielen Schülerinnen und Schülern wie auch Kolleginnen und Kollegen weiss ich, dass diese (hör-)genüsslichen Pausen im bzw. vom Schulalltag sehr geschätzt werden. Ich freue mich sehr auf ein weiteres Jahr mit zahlreichen wunderschönen, mutigen, berührenden, witzigen, barockigen bis kuschelrockigen Beiträgen und wünsche sowohl den Musikerinnen und Musikern als auch dem Publikum schon jetzt viel Vergnügen!

Andrea Tschudi

Weitere Berichte über kulturelle Anlässe

siehe elektronische Version:

Serenade

Theater Unterstufe: «Werbung – what else?»

Kotzebue in Reussbühl

NEBEN DEM UNTERRICHT



Bibliothek

Kundenfreundlich, attraktiv, aktuell – sind dies nicht die Attribute, welche heute den Dienstleistungssektor prägen und bestimmen?

Auch wir von der Bibliothek der KSR schreiben diese Ziele täglich auf unsere Fahne. So versuchen wir – über das Schuljahr verteilt – immer wieder mit neuen Ideen unsere Kunden, sprich SchülerInnen und Lehrpersonen, zum Lesen zu animieren und weiteren bibliophilen Bedürfnissen zu entsprechen.

Kundenfreundlich

Ein solches Bedürfnis haben wir mit der Einführung des Bücherrückgabekastens abgedeckt. Hier können Medien auch ausserhalb der Bibliotheksöffnungszeiten retourniert werden. Seit einem Jahr schluckt der Kasten Bücher und DVDs zu Hauf – wahrlich eine gute Investition!

Attraktiv

Die Medienwünsche der Lehrpersonen und SchülerInnen haben dieses Jahr deutlich zugenommen, was uns Bibliothekarinnen sehr freut. Gerne organisieren wir – wenn möglich – interessierten und lesefreudigen Besuchern ihre gewünschten Titel.

Aktuell

Zahlreiche Bestseller und Neuerscheinungen finden die Lesenden nicht nur in den Buchhandlungen der Stadt, sondern auch in unserer Bibliothek, wo sie in den Regalen zur Ausleihe bereit liegen. Dies bedingt von unserer Seite ein intensives Aussortieren von älteren Buchtiteln, da das Raumangebot bei uns ja stets gleich bleibt.

Das Angebot wurde um 1202 Neuerwerbungen erweitert: 463 Werke der Belletristik, 457 Sachbücher (87 mehr als im Vorjahr) und 159 DVDs.

In absoluten Zahlen sieht unsere «Bilanz» folgendermassen aus: Wir haben in diesem Schuljahr 10'594 Medien ausgeliehen, 527 mehr als im Vorjahr. Verteilt waren diese Medien auf 639 BenutzerInnen.

Regula Blum, Leiterin der Bibliothek

Der Bericht des Gremiums Maturaarbeit findet sich in der elektronischen Version.

NAMEN UND ZAHLEN

Schulkommission KSR

René Meier-Schwager, lic. oec. HSG, Luzern, Präsident
Hans Peter Pfister, Dr. phil., Eich, Vizepräsident

Schulkommission Subkommission Gymnasium

René Meier-Schwager, lic. oec. HSG, Luzern, Präsident
Hans Ammann, dipl. Kulturingenieur ETH, Emmenbrücke
Beat Arnet, lic. oec., Inwil
Roswitha Feusi Widmer, lic. phil., Rothenburg
Sr. Mirjam Schwegler, lic. phil., Hertenstein
Marco Wipfli, lic. iur., Rothenburg

Vertreter Bildungs- und Kulturdepartement

Dr. Werner Schüpbach, Luzern

Vertreter der Schule

Peter Zosso, lic. phil., Rektor, Luzern
Nils Andersens, dipl. zool., Prorektor, Hildisrieden
Lukas Erni, lic. phil., Prorektor, Luzern
Luigi Brovelli, Dr. sc. nat. ETH, Luzern
Regula Jeger von Ah, lic. phil., Prorektorin, Horw
Felix Abgottspon, lic. phil., Lehrervertreter, Neuenkirch
Regula Schöb, lic. phil., Lehrervertreter-Stv, Luzern
Beatrice Schindler, Udligenswil (Protokollführerin)

Schulleitung

Rektor Peter Zosso, lic. phil., Luzern

Prorektoren Nils Andersens, dipl. zool., Hildisrieden
Lukas Erni, lic. phil., Luzern
Luigi Brovelli, Dr. sc. nat. ETH, Luzern

Maturitätsschule für Erwachsene

**Prorektorin/
Schulleiterin** Regula Jeger von Ah, lic. phil., Horw

Stellvertreter Jörg Rentsch, lic. phil., Thun

Schülerinnen und Schüler finden sich klassenweise in der elektronischen Fassung.

Lehrerinnen und Lehrer

Abgottspon Felix, Neuenkirch	FR, EN	lic.phil.
Amstad Alois, Emmenbrücke	WR	Dr. oec. HSG
Andersen Nils, Hildisrieden	BI, NL, MA	dipl. zool., Prorektor
Auer Monika, Zürich	DE, EN	lic. phil.
Barmet-Bajor Rita, Emmenbrücke	MA	dipl. Ing. ETH
Bättig Marlene, Luzern	Klavier	Musikerin MH
Baumann Charles, Luzern	BG, TW, SBG	dipl. Zeichenlehrer
Bayer-Krakvina Irina, Udligenswil	MA	dipl. Mathematikerin
Berchtold Bernhard, Adligenswil	MA, SPM, FJA	lic. phil.
Bieri Christoph, Schüpheim	NT, PS	can. phys.
Bisang Regula, Kriens	EN, FR	lic. phil.
Bollhalder Henauer Edith, Luzern	GG	dipl. geogr.
Bösch Christoph, Basel	Querflöte	dipl. Musiker
Bösch Pascal, St. Erhard	DE, EPP	lic. phil.
Brand Moling Regina, Zürich	GS	lic. phil.
Brovelli Luigi, Luzern	PS, SPM	Dr. sc. nat. ETH, Prorektor
Brühwiler Felix, Luzern	E-Gitarre	dipl. Musiker
Brunhart Ines, Luzern	DE	Dr. phil.
Büchel Peter, Luzern	MA	dipl. math.
Bucher-Estermann Heidi, Eschenbach	HW	dipl. Hauswirtschaftslehrerin
Casetti Pierre, Luzern	RE, PH, Pool ERE, FHE, FTH	Dr. theol.
Chédél Maurice, Ebikon	MA, GG, EGG	dipl. geogr.
Cook David, Oberarth	BI, BP, EBI	dipl. zool.
Covaci Dan, Rothenburg	Cello	dipl. Musiker
Di Bernardino-Bergen Kathrin, Rain	BI, BP	dipl. zool.

Dlaboha Pawlo, Luzern	MU, SMU, Klavier	dipl. Musiker	Horschik-Nussbaumer Veronika, Baar	WR, SWR	lic. oec. publ.
Donth Jörg, Roveredo	MA, NT, PS, SPM	dipl. math. / dipl. phys.	Hougée Hans, Sursee	EN	Turn- und Sportlehrer I und II, Fachlehrer Englisch
Egli Andreas, Luzern	IN	Ing. FH/HTL ATIS	Huber Felix, Luzern	MA	dipl. Naturwiss. ETH
Egli Raphael, Emmenbrücke	BG	Zeichen- und Werklehrer	Husmann Meili Ruth, Adligenswil	BG, TW	Zeichen- und Werklehrerin
Eichenberger-Stocker, Bernadette, Rothenburg	TH	dipl. Handarbeitslehrerin	Israng René, Sursee	BI, NT, SBC, MA	dipl. biol.
Elsener Markus, Luzern	ES, SES	Dr. phil.	Jäggi Hans-Peter, Luzern	Gitarre	dipl. Musiker
Erni Lukas, Luzern	FR	lic. phil., Prorektor	Jaun Erika, Luzern	BG, TW	dipl. Zeichenlehrerin
Ernst Hannes, Luzern	MA, SPM	dipl. math.	Jeger von Ah Regula, Horw		lic. phil., Prorektorin
Erzinger-Brun Martina, Emmenbrücke	DE, FR	lic. phil.	Kehrl Peter, Sempach	DE	lic. phil.
Eschmann Stefan, Luzern	MU, Sologesang	dipl. Musiker	Keller Yves, Adligenswil	GS, FR	lic. phil.
Estermann Bucher Ursula, Ballwil	SPf, WPS	dipl. Turn- und Sportlehrerin	Konrad Ernst, Luzern	BI, BP, EBI	lic. phil.
Fallegger Christian, Adligenswil	GS, FR	lic. phil.	Kurfess-Ilic Sanja, Bern	FIT	lic. phil.
Felder-Eschmann Katja, Rothenburg	SPf, WPS	eidg. dipl. Turn- und Sportlehrerin I	Landolt Christoph, Kriens	Klarinette	dipl. Musiker
Felder Martin, Ebikon	DE, PH, FTH	lic. phil.	Larkin Daniela Patricia, Oberrohrdorf	Sologesang	Gesangslehrerin
Fischer Urs, Zürich	GS, RE, EGS	lic. phil.	Lustenberger-Brandt Danielle, Luzern	TA	dipl. Handarbeitslehrerin
Fleischlin-Ziegler Christin, Wallisellen	SPf, ESP, WPS	dipl. Turn- und Sportlehrerin II	Mathis Hubert, Hergiswil	MA	M.Sc. ETH
Fürbringer Richard, Luzern	Schlagzeug	dipl. Musiker	Mayerhofer Cornelia, Zürich	FR	lic. phil.
Furrer Viktor, Luzern	Blechblasinstrumente	dipl. Musiker	Michel Markus, Neudorf	SBC, NL, IN	dipl. zool.
Gabriel Markus, Neuenkirch	Gitarre, E-Gitarre	Musiker MH	Mosele Beni, Luzern	Keyboard	Musiklehrer
Gärtner Yves, Wohlten	Gitarre, E-Gitarre	dipl. math.	Muff Christian, Bern	BI, NL	lic. phil.
Gebhard Karin, Luzern	MA, SPM	lic. phil.	Müller-Hernández Celia, Spiegel b. Bern	SES, FES	lic. phil.
Gerber Florez Pai Irene, Langnau i.E.	EN	lic. phil.	Müller Mathias, Luzern	RE	Dr. theol.
Gillmann Dieter, Kriens	DE, SES	dipl. phil. II	Müller Sylvana, Luzern	SPf	cand. phil.
Gnekow Anne-Christine, Luzern	NL, BI	lic. phil.	Niederberger Nicole, Luzern	BG, TW	dipl. Zeichen- und Werklehrerin
Graber Max, Hildisrieden	DE	Master of Science,	Nocco Sergio, Hedingen	FR, IT	lic. phil.
	GG, FTJ	Fachlehrer Geografie	Peter Jürg, Emmenbrücke	SPf, SPM, ESP, WPS	dipl. Turn- und Sportlehrer II
		dipl. zool.	Pflumm Dietmar, Sempach-Station	CH, CP, SBC, IN	dipl. chem. und Informatikwiss.
Graf Eva-Martina, Zürich	NL	Dr. phil.	Plaza Gloria, Zürich	CH	dipl. chem.
Graf Georg, Emmenbrücke	CH, CP, SBC	eidg. dipl. Turn- und Sportlehrer II,	Reber Georges, Luzern	DE, FTH	lic. phil.
Günthör Peter, Kriens GS, SPM,	WPS	Lehrdiplom für Maturitätsschulen	Reichmuth Roland, Sempach	PH, MA	lic. phil.
		Sport und Geschichte	Reinacher Bernhard, Luzern	Klavier	dipl. Musiker
Hädener Alfons, Riehen	CH, NT, SBC	Dr. phil.	Rentsch Jörg, Thun	GG, GS	lic. phil.
Häfliger Klara, Reinach	DE, KG	lic. phil.	Reutimann Thomas, Malters	GG, GP, EGG	eidg. dipl. Turn- und Sportlehrer II,
Heuri Nüssli Anne, Luzern	DE	lic. phil.			lic. phil.
Hofstetter Yvonne, Rengg	GG, SPf	dipl. Turn- und Sportlehrerin II,	Rohrer Martin, Sursee	EN	lic. phil.
		Fachlehrerin Geografie	Russo Giovanni, Sursee	Gitarre	dipl. Musiker

NAMEN UND ZAHLEN

Schäfer Gregor, Luzern	LA	cand. phil.
Schaufelberger Christoph, Kriens	DE	lic. phil.
Scherer Felix, Adligenswil	EN	lic. phil.
Schibli Zimmermann Yolanda, Schönenberg	Akkordeon	Diplommusiklehrerin
Schnider Erwin, Luzern	Sologesang	dipl. Musiker
Schöb Regula, Luzern	FR GS	lic. phil.
Schönbächler Felix, Luzern	FR	lic. phil.
Seger Thomas, Luzern	GG, GS	cand. stud.
Silvestra Sebastian, Alpnach-Dorf	Panflöte	dipl. Musiker
Spuhler Felicitas, Luzern	FR, FFR	lic. phil.
Stäuber Pascal, Luzern	PS	Dr. sc. ETH
Stuber Zwimpfer Christine, Meggen	LA, SLA, GS	lic. phil.
Stucki Rolf, Luzern	MU, FCO, FOR	dipl. Musiker
Sydekum Helmut, Schönenwerd	PS	dipl. phys.
Tardo Matteo, Dättwil	FR, IT	lic. phil.
Terniño Belén, Luzern	SES, FES	lic. phil.
Thalmann Hans-Peter, Meggen	Saxophon	dipl. Musiker
Tödtli Walo, Meggen	WR, SWR	Dr. oec. publ.
Tresch Walter, Udligenswil	Violine	dipl. Musiker
Tschudi Andrea, Luzern	MU, Sologesang	dipl. Musikerin
von Däniken Elisabeth, Luzern	HW	dipl. Hauswirtschaftslehrerin
von Wartburg Marc, Obernau	SPf, SPm, ESP, WPS	dipl. Turn- und Sportlehrer II
Waterbär Claudia, Luzern	EN	lic. phil.
Weber Landolt Susanna, Luzern	BI	Dr. phil. II
Wicki Andrea, Aristau	FR	lic. phil.
Wiederkehr Regula, Luzern	SPf, MA, WPS	eidg. dipl. Turn- und Sportlehrerin II, Fachlehrerin Mathematik
Winiger Livia, Luzern	BG, TW	Lehrerin für Bildnerisches Gestalten und Werken
Würsch Carmen, Ennetbürgen	Sologesang	dipl. Musikerin
Zortea Jürg, Neuenkirch	EN	lic. phil.
Zosso Peter, Luzern	EN	lic. phil., Rektor
Zurmühle Karin, Immensee	WR, SWR	mag. rer. pol.

Verwaltung

Sekretärinnen Beatrice Schindler, Udligenswil (Leiterin)

Verzeichnis der Abkürzungen

BG	Bildnerisches Gestalten	MU	Musik
BI	Biologie	NL	Naturlehre
BP	Biologiepraktikum	NT	Natur und Technik
CH	Chemie	OR	Orchester
CO	Chor	PH	Philosophie
CP	Chemiepraktikum	PS	Physik
DE	Deutsch	RE	Religion
EBl	Ergänzungsfach Biologie	SBC	Schwerpunktfach Biologie/Chemie
EGG	Ergänzungsfach Geografie	SBG	Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten
EGS	Ergänzungsfach Geschichte	SIT	Schwerpunktfach Italienisch
EPP	Ergänzungsfach Pädagogik / Psychologie	SLA	Schwerpunktfach Latein
ERE	Ergänzungsfach Religion	SMU	Schwerpunktfach Musik
ESP	Ergänzungsfach Sport	SPM	Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik
EN	Englisch	SES	Schwerpunktfach Spanisch
ENS	Ensemble	SWR	Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht
EWR	Ergänzungsfach Wirtschaft und Recht	SP f.	Sport Mädchen
FEN	Freifach Englisch	SP m.	Sport Knaben
FES	Freifach Spanisch	TA	Tastaturschreiben
FFR.	Freifach Französisch	TH	Textiles Gestalten, Handarbeit
FIT	Freifach Italienisch	TW	Technisches Gestalten, Werken
FQC	Freifach Quantenchemie	WPS	Wahlpflichtsport
FJT	Freifach Taiji Qi Gong	WR	Wirtschaft und Recht
FKG	Freifach Kunstgeschichte		
FR	Französisch		
FTH	Freifach Werkstatt-Theater		
GG	Geografie		
GP	Geografiepraktikum		
GS	Geschichte		
HW	Hauswirtschaft		
IN	Informatik		
IT	Italienisch		
KS	Klassenstunde		
LA	Latein		
MA	Mathematik		

Gymnasium Heidy Gassmann-Furrer, Luzern
 Sandra Ottiger-Bacchetta, Rothenburg
 Jacqueline Graf-Roth, Emmenbrücke

Sekretärin MSE Mari Carmen Arenillas Ventrone, Hergiswil NW

Stundenplaner Hannes Ernst, Luzern

Bibliothekarinnen Regula Blum Schmidig, Emmenbrücke (Leiterin)
 Silvia Schönborn-Stadler, Meggen

Assistentin Chemie Janine Amberg, Luzern

Assistentinnen Biologie Iris Rössli, Kriens
 Annette Hug-Hodel, Rain

Support Informatik André Nierhaus, Buttisholz

Hauswarte Roland Wechsler, Luzern (Leiter)
 Wim Van der Vlugt, Neuenkirch
 Emil Hurni, Luzern

Mensapersonal Lukas Rössli, Wolfenschiessen (Mensaleiter)
 Bernadette Barmettler-Ottiger, Rothenburg
 Gabriele Beckers-Ehmann, Ruswil
 Maya Heini, Luzern
 Josy Mathis, Emmenbrücke
 Ursula Ungricht-Brunner, Dierikon

Pulsgruppe

Peter Zosso, lic. phil., Luzern
 Nils Andersen, dipl. zool., Hildisrieden
 Luigi Brovelli, Dr. sc. nat. ETH, Luzern
 Lukas Erni, lic. phil., Luzern
 Regula Jeger von Ah, lic. phil., Prorektorin, Horw
 Georg Graf, Dr. phil., Emmenbrücke
 Yvonne Hofstetter, Turn- und Sportlehrerin, Rengg
 Veronika Horschik-Nussbaumer, lic. oec. publ., Baar
 Christoph Schaufelberger, lic. phil., Kriens
 Iris Rössli, Assistentin Biologie, Kriens
 Lukas Rössli, Mensaleiter, Wolfenschiessen
 Fabian Wyss, 5a
 Flavia Bienz, 4a

NAMEN UND ZAHLEN

Ehemalige langjährige Lehrerinnen und Lehrer

Anderau Alfred, Dr. phil.
Auf der Maur Elmar, lic. phil.
Bayard Eric, lic. phil.
Brovelli-Fischer Dorothee, Dr. sc. nat.
Brun Heinz
Burgherr Walter, dipl. Math. ETH
Burri Hans Rudolf, Dr. phil., alt Rektor
Butz Heinrich, Dr. phil.
Dubacher Vreni, lic. phil.
Eberhard Rast Reto, Dr. med., lic. phil.
Egli Peter, Dr. rer. nat.
Ettlin Erwin, Dr. phil.
von Flüe Niklaus, Dr. phil., alt Rektor
Frei Urs Beat, mag. artium
Frey Urs, dipl. rer. nat.
Gasser-Basaglia Carla, dipl. Sprachl.
Gentinetta Peter M., Dr. phil.
Glur Guido, Dr. phil.
Grob Albert, Dr. phil.
Hofstetter Albert, Dr. phil.
Höhener Max, lic. phil.
Ittig Sepp, dipl. Zeichenlehrer
Jäggi Peer Alexander, Pfarrer
Kamer Christian, dipl. Sportlehrer II
Kaufmann Franz, Dr. phil.
Kilchsperger Hans Rudolf, lic. phil.
Korenjak Gerd, mag. rer. nat.

Kost Pius, Dr. iur.
Kurmamm Walter, Dr. phil.
Laubscher Bähler Anja, dipl. nat. ETH
Maag Hans-Ulrich, Dr. phil.
Marfurt Hans, alt Rektor
Marti Meinrad, lic. phil.
Meyer Cyprian, dipl. Musiker
Moser Leo, dipl. Zeichenlehrer
Müller Alfred, Dr. phil.
Peter Heinrich, Dr. phil.
Rettig Alois, dipl. Musiklehrer
Saner Peter, Dr. phil.
Schasching Josef, mag. phil.
Schönenberger Alex, dipl. Sportlehrer
Schwegler Urs, dipl. Math.
Steinmann Kurt, Dr. phil.
Taylor George Mc Kean, M. A.
Thalman-Krüsi Cécile, Maschinenschreib-Lehrerin
Theiler Margrit, dipl. Sportlehrerin II
Thut Joseph, Dr. phil.
Tschabold Markus, Pfarrer
Vananti Magda, dipl. Sportlehrerin II
Wildi René, lic. phil.
Wohlgemuth Hans-Ulrich, Dr. phil.
Wuthier Urs, Dr. sc. nat. ETH
Zwimpfer Ulrich, lic. theol. und lic. phil.

Verstorbene

Bischofberger Joseph, Dr. rer. nat.
Fürbringer Richard, Musiker FH
Koch Alois, Dr. phil.
Lampart Albert, Dr. theol.
Marfurt Brigitte, dipl. Zeichenlehrerin
Marty Ueli, eidg. dipl. Analytiker-Informatiker

Mayor Guy André, Dr. phil.
Parpan Hans, dipl. Sportlehrer II
Ruoss Engelbert, dipl. Sekundarlehrer
Schuler Theo, Dr. phil. et iur.
Steinmann Dölf, Dr. phil.
Villiger André, dipl. Musiklehrer
Weber Anton, dipl. phys.

Schulärzte

Frau Dr. Sibylla Weymann-Achermann
Ruopigenring 37
6015 Luzern

Herr Dr. Stefan Avar
Rigistrasse 5
6014 Luzern

Schulzahnarzt

Herr Reto Eberli
eidg. dipl. Zahnarzt
Zollhausstrasse 3
6015 Luzern

Die **Wochenstundentafel** findet sich in der elektronischen Version.

